

Predigt vom 24. Dezember 2017, EG Wynental		P128
Text	1Kor 1,4-9	
Thema	Die Gemeinde Jesu	

Reich beschenkt

1Kor 1,4-9: *Ich danke meinem Gott allezeit eurentwegen für die Gnade Gottes, die euch gegeben ist in Christus Jesus: 5 In ihm seid ihr in allem reich gemacht worden, in allem Wort und aller Erkenntnis, 6 wie denn das Zeugnis des Christus unter euch gefestigt worden ist. 7 Daher habt ihr an keiner Gnadengabe Mangel, während ihr das Offenbarwerden unseres Herrn Jesus Christus erwartet, 8 der euch auch festigen wird bis ans Ende, so dass ihr untadelig seid an dem Tag unseres Herrn Jesus Christus. 9 Gott ist treu, durch den ihr berufen worden seid in die Gemeinschaft seines Sohnes Jesus Christus, unseres Herrn.*

Einleitung: Es gab eine Zeit, da glaubte der Psalmdichter Asaf, die Gottlosen hätten es besser. Vielleicht ist es uns auch schon so ergangen (Ps 73,2-5): *Ich aber – fast wären meine Füße ausgeglitten, beinahe hätten gewankt meine Schritte. Denn ich beneidete die Übermütigen, als ich das Wohlergehen der Gottlosen sah. Denn keine Qualen haben sie bei ihrem Tod, und wohlgenährt ist ihr Leib. In der Mühsal der Menschheit sind sie nicht, und sie werden nicht wie die anderen Menschen geplagt.* Doch dann geht Asaf in sich. Er beginnt, genau zu überlegen und realisiert, dass er sich getäuscht hat. Plötzlich wird ihm neu bewusst, was er an Gott hat. So vieles, was dem Gottlosen abhanden geht (vgl. Ps 73)! Wie schnell bemitleiden wir uns! Wie oft halten wir ein Leben ohne Gott und seine Gemeinde für die bessere Alternati-

ve! Paulus ruft den Korinthern deshalb in Erinnerung, wie reich die Gemeinde in Jesus Christus beschenkt ist. Einige dieser Geschenke wollen wir uns am heutigen vierten Advent von Gottes Wort vor Augen führen lassen, bevor in einigen wenigen Stunden die restlichen Weihnachtsgeschenke unsere Aufmerksamkeit auf sich lenken.

1. Jesus gründet die Gemeinde: Was gab es in Korinth nicht alles für Baustellen, mit denen sich Paulus in seinem Brief beschäftigt: Da gibt es Gruppierungen, die den einen oder anderen Verkündiger bevorzugen. Da gibt es gravierende Fälle von Unzucht. Da gibt es Junggläubige mit schwieriger Vergangenheit. Da fühlen sich die einen den anderen geistlich überlegen. Da herrscht ein ungesunder Wettbewerb um geistliche Gaben. Da bezweifeln manche die leibliche Auferstehung der Toten. Und doch schreibt Paulus am Anfang seines Briefes: *Ich danke meinem Gott allezeit eurentwegen.* Er dankt dem Herrn für seine Mitchristen in Korinth, auch wenn längst noch nicht alles so ist, wie es sein sollte. Die Korinther hatten trotzdem einen festen Platz auf seiner Gebetsliste! Nehmen wir uns Paulus zum Vorbild. Danken wir Gott täglich für sein Werk, das er an den unterschiedlichsten Menschen tut! Wir hätten ab und zu gerne fixfertige Christen, die alles wissen und können. Um uns den Aufwand zu ersparen, sie im Glauben anzuleiten! Doch dieser Auftrag ist der Gemeinde übergeben. Es ist an uns, ihm treu und geduldig nachzukommen.

Predigt vom 24. Dezember 2017, EG Wynental		P128
Text	1Kor 1,4-9	
Thema	Die Gemeinde Jesu	

Die vielen Probleme verschliessen dem Apostel nicht den Blick dafür, dass er es mit Gläubigen zu tun hat, die der Herr genauso liebt wie ihn selbst. Mit Kindern Gottes, die der Herr in Jesus Christus reich beschenkt hat, an denen der Herr sein Werk tut. Doch auch für die Briefempfänger in Korinth ist dieser den Brief eröffnende Blick auf den Reichtum Christi von enormer Bedeutung. Angesichts der Majestät Gottes realisieren sie plötzlich, wie klein und unbedeutend manches ist, was sie in Beschlag nimmt. Es ist unentbehrlich, dass uns das Wort von Zeit zu Zeit zum Zentrum des Glaubens zurückführt.

Und damit sind wir beim ersten Geschenk, an das uns Paulus erinnert: *Ich danke meinem Gott allezeit euretwegen für die Gnade Gottes, die euch gegeben ist in Christus Jesus.* Die Gemeinde Jesu ist begnadigt! Das Urteil, das uns treffen müsste, nimmt der Sohn Gottes auf sich. Der Messias ist in diese Welt gekommen, damit wir im gerechten Gericht Gottes bestehen können und die Ewigkeit bei Gott verbringen dürfen. Diese Gnade wird allen Menschen angeboten. Sie ist auch in Korinth an den unterschiedlichsten Menschen mächtig geworden (1Kor 6,9-12): *Oder wisst ihr nicht, dass Ungerechte das Reich Gottes nicht erben werden? Irrt euch nicht! Weder Unzüchtige noch Götzendiener noch Ehebrecher noch Lustknaben noch Knabenschänder noch Diebe noch Habsüchtige noch Trunkenbolde noch Lästerer noch Räuber werden das Reich Gottes erben. Und das sind manche von euch gewesen; aber ihr seid abgewaschen, aber ihr seid geheiligt, aber ihr seid*

gerechtfertigt worden durch den Namen des Herrn Jesus Christus und durch den Geist unseres Gottes. Das ist das grosse Geschenk, das Wunder der Gnade, das wir als Gläubige nie aus den Augen verlieren wollen! Keiner von uns hat es verdient. Und keiner von uns kann es sich verdienen. Dass die Gemeinde Jesu gerettet wird, ist allein darauf zurückzuführen, dass uns Gott in Jesus entgegen kommt. Dass er sich über uns erbarmt, uns vergibt, uns begnadigt. Dass er uns, wie es Paulus am Schluss unseres Abschnitts betont, in seine Gemeinschaft ruft: *... durch den ihr berufen worden seid in die Gemeinschaft seines Sohnes Jesus Christus, unseres Herrn.* In seinem Tod am Kreuz, in seiner Auferstehung ruft uns der Herr in die Nachfolge. Und wir tun gut daran, diesem Ruf Folge zu leisten und das Geschenk der Gnade in Demut und Dankbarkeit aus Gottes Hand entgegenzunehmen.

Der Herr hat die Gemeinde in Korinth begnadigt. Er hat sie gerufen und damit den Grundstein für das Leben in der Gemeinschaft mit Jesus gelegt. Doch das ist nur der erste Schritt auf dem Weg in die Ewigkeit. Gottes Gnade gründet die Gemeinde nicht nur, nein, sie baut sie auch. Auf dem Fundament wird weitergearbeitet.

2. Jesus baut die Gemeinde: Nicht nur unsere Wiedergeburt, sondern auch unser Weg in der Nachfolge Jesu ist ein Geschenk Gottes. Auch hier hat alles seinen Ursprung in der unendlichen Güte Gottes. *In ihm seid ihr in allem reich*

Predigt vom 24. Dezember 2017, EG Wynental		P128
Text	1Kor 1,4-9	
Thema	Die Gemeinde Jesu	

gemacht worden, in allem Wort und aller Erkenntnis, wie denn das Zeugnis des Christus unter euch gefestigt worden ist. Das zweite Geschenk! Durch Jesus sind wir reiche Leute (Eph 1,3b): *Er hat uns gesegnet mit jeder geistlichen Segnung in der Himmelswelt in Christus!* Mit jeder geistlichen Segnung! *In allem reich gemacht!* Alles, was Christus ist, gehört nun auch seiner Gemeinde! Versucht einmal zu ergründen, was das heisst! Wir werden es nie vollumfassend begreifen können!

Um es den Korinthern ansatzweise zu veranschaulichen, greift Paulus zwei Beispiele aus der unendlichen Fülle heraus: *in allem Wort und aller Erkenntnis.* Reich ist die Gemeinde Jesu, weil sie das Wort besitzt, durch das der Geist Gottes wirken kann. Reich ist die Gemeinde, weil sie Verkündiger und Lehrer hat, welche den Samen des Wortes ausstreuen, es da und dort predigen. Reich ist die Gemeinde, weil dieses Wort dadurch jenen Dienst tun darf, zu dem es Gott sendet. So wie wir es kurz darauf lesen: *wie denn das Zeugnis des Christus unter euch gefestigt worden ist.* Die Nachricht von Jesus, wie sie von seinen Boten nach Korinth gebracht worden ist, durfte aufblühen und die Gemeinde voranbringen. Gottes Wort hat das Leben der Gläubigen verändert.

Die Gemeinde ist jedoch nicht nur reich *in allem Wort*, sondern auch *in aller Erkenntnis.* Auch das ein Geschenk, das wir nicht als selbstverständlich erachten dürfen: Dass Gott uns Einblick schenkt in seinen Willen! Dass er uns

das Verständnis schenkt für seine Pläne! Wie viele Menschen gibt es, denen das Evangelium als Torheit erscheint. Es gibt hochintelligente Menschen, die mit Verachtung auf Gottes Botschaft herabblicken. Umgekehrt gibt es aber auch Menschen, die vielleicht nie eine schulische Bildung durchlaufen haben und in Jesus nichtsdestotrotz ihren Heiland erkennen dürfen. Nur der Heilige Geist kann das bewirken. Auch hier begegnen wir der Gnade Gottes, die keiner von uns verdient hat.

Nun gibt es da auf dem Weg in die Ewigkeit aber gleich noch ein zweites Geschenk beim Bau der Gemeinde Jesu, das dritte in unserer Reihe: *Daher habt ihr an keiner Gnadengabe Mangel, während ihr das Offenbarwerden unseres Herrn Jesus Christus erwartet.* Daher, das heisst, weil Wort und Geist am Wirken sind, gibt es keinen Mangel an irgendeiner Gnadengabe. Der Heilige Geist schenkt der Gemeinde die gesamte Ausrüstung, die sie für ihren Dienst braucht. Es fehlt ihr an nichts. Bereits hier muss der Korinther, der so eifrig und fast schon rücksichtslos um geistliche Gaben eifert, hellhörig werden. Es ist alles vorhanden, was wir als Christen für unseren von Gott gegebenen Auftrag benötigen! Der Herr Jesus schenkt alles Notwendige zur rechten Zeit. Ist das nicht grossartig?! Wie oft schaut die Gemeinde auf ihren Mangel statt auf Gottes Reichtum. Wir haben das Gefühl, wir seien zu schwach, zu hilflos, zu unfähig. Dabei ist genau das die Voraussetzung dafür, dass der Reichtum Gottes zum Zug kommen darf!

Predigt vom 24. Dezember 2017, EG Wynental		P128
Text	1Kor 1,4-9	
Thema	Die Gemeinde Jesu	

3. Jesus vollendet die Gemeinde: Wir haben es bereits gelesen: Die Gemeinde ist in die Gemeinschaft mit Jesus Christus berufen worden (V. 9). Die Gemeinschaft von Haupt und Leib ist gegeben. Durch unsere Begnadigung sind wir mit Jesus verbunden. Und doch ist diese Gemeinschaft noch nicht bis ins Letzte vollendet. *Daher habt ihr an keiner Gnadengabe Mangel, während ihr das Offenbarwerden unseres Herrn Jesus Christus erwartet.* Die vollkommene Vereinigung mit dem Bräutigam steht noch aus. Da ist noch eine Wegstrecke, die es bis zum Offenbarwerden Jesu zurückzulegen gilt. Die Gemeinde wartet darauf, dass Jesus sichtbar wird, sie wartet auf das (V. 8) „Ende“ / „Ziel“ / „Endziel“ (griech. „telos“), auf den „Tag unseres Herrn Jesus Christus“. Auf jenen Tag, an dem Gottes Sohn auf die Erde zurückkehrt, den einen zum Heil, den anderen zum Verderben.

Sie tut es sehnsüchtig und gespannt, wie das hier verwendete griechische Verb für „warten“ zum Ausdruck bringt. Darum sind diese vier Adventssonntage (lat. „adventus“ = Ankunft) jedes Jahr so wichtig! Damit wir nicht schläfrig werden! Damit wir nicht vergessen, Ausschau zu halten! Wir haben – nebenbei gesagt – in diesem kurzen Abschnitt drei Merkmale einer Gemeinde vor uns, in welcher der Geist Gottes am Wirken ist: (a) Sie liebt das Wort, (b) sie setzt die vom Geist geschenkten Gaben ein und wird dadurch noch reicher, und (c) sie wartet auf Jesus!

Doch wie sieht es nun mit dieser Wegstrecke bis zum Offenbarwerden des Herrn Jesus aus?

Kommen uns da manchmal nicht Zweifel, ob wir es auch tatsächlich schaffen? Da sind doch noch so viele Anfechtungen und Nöte, so vieles, was uns vom Heiland wegziehen will. So vieles, was uns Sorgen bereitet. Das Älterwerden, das Loslassen, Sterben und Tod?!

Mitten in unser Zagen hinein streckt uns der Herr Jesus ein viertes Geschenk entgegen! ... *der euch auch festigen wird bis ans Ende, so dass ihr untadelig seid an dem Tag unseres Herrn Jesus Christus.* Ist das nicht gross? Ein Geschenk schöner als das andere! ... *der euch auch festigen wird bis ans Ende!* Der Herr wird uns bis ans Ziel führen! Jesus wird uns durch alle Stürme hindurchtragen! Er wird uns ermutigen, wenn uns Sorgen plagen. Er wird uns stärken, wenn unsere Kraft am Ende ist. Er wird uns verteidigen, wenn wir angeklagt werden. Er wird uns an der Hand nehmen, wenn wir zu fallen drohen. Er wird uns erfrischen, wenn wir erschöpft sind. Der Heiland begleitet seine Gemeinde, vom ersten Schritt unseres Glaubenslebens an bis wir am Ziel – in der Ewigkeit – angelangt sind! Auf ihn dürfen wir uns voll und ganz verlassen!

So dass ihr untadelig seid an dem Tag unseres Herrn Jesus Christus! Das muss unser Ziel sein! Dass wir einmal untadelig vor Gott stehen! So dass kein Vorwurf, kein Anklagegrund gegen uns vorliegt. Geht das? Schaut einmal auf euer Leben! Gab und gibt es da nicht vieles, wo wir bekennen müssen, dass wir uns gegen Gott versündigt haben. Gab und gibt es da nicht vieles, wo wir eingestehen müssen, dass es im

Predigt vom 24. Dezember 2017, EG Wynental		P128
Text	1Kor 1,4-9	
Thema	Die Gemeinde Jesu	

Widerspruch zum Willen Gottes steht, wie er uns in seinem Wort offenbart ist? Wie wollen wir da untadelig vor dem heiligen Gott stehen? Auch hier gilt: Nur Jesus kann uns helfen! Er ist es, der uns bis ans Ziel führt und uns untadelig vor Gott stellt, und zwar durch seine Gerechtigkeit, die er uns schenkt (2Kor 5,19): *Denn er [= Gott] hat den, der von keiner Sünde wusste, für uns zur Sünde gemacht, auf dass wir in ihm die Gerechtigkeit würden, die vor Gott gilt.* Wer sich zu Jesus hält, dem Herrn seine Schuld bekennt und sie dadurch ans Kreuz bringt, auf Jesus lädt, dem schenkt er nicht nur Vergebung, sondern auch seine Gerechtigkeit. Darum ist es niemandem mehr möglich, uns anzuklagen. Wie sagt es Paulus im Römerbrief (Röm 8,33-34): *Wer will die Auserwählten Gottes beschuldigen? Gott ist hier, der gerecht macht. Wer will verdammen? Christus Jesus ist hier, der gestorben ist, ja mehr noch, der auch auferweckt ist, der zur Rechten Gottes ist und für uns eintritt.*

Gott gründet seine Gemeinde. Gott baut seine Gemeinde. Gott vollendet seine Gemeinde. Zuletzt werden wir auf die Grundlage all dieser Verheissungen aufmerksam gemacht (V. 9). *Gott ist treu!* Das ist das Fundament, auf dem diese Säulen stehen! Wenn dem nicht so wäre, dann wären alle diese Zusagen Seifenblasen, die zwar in bunten Farben schillern, sich dann aber innert Kürze in Luft auflösen. Doch weil Gott treu ist, können diese Versprechen nicht zunichte gemacht werden. Was der Herr begonnen hat, das wird er vollenden. Was er zugesagt hat, das wird er tun (Jes 46,10b): *Mein*

Ratschluss soll zustande kommen, und alles, was mir gefällt, führe ich aus. Bileam sagt zu Balak (4Mo 23,9): *Nicht ein Mensch ist Gott, dass er lüge, noch der Sohn eines Menschen, dass er bereue. Sollte er gesprochen haben und es nicht tun und geredet haben und es nicht halten?* Und der Verfasser des kürzesten Psalms jubelt uns zu (Ps 117,2b): *Die Treue des Herrn währt ewig.* Was uns der Herr zusagt, das hält er. Auf diesem Fundament steht unser Glaube.

Schlusswort: Arm oder reich? Ich hoffe, dass sich uns diese Frage nach diesem ermutigenden Abschnitt nicht mehr stellt. Ich hoffe, dass wir wie Asaf erkennen dürfen, wie reich wir beschenkt sind. Wie vieles besitzt der Gerechte, was dem Gottlosen fehlt. Das Kind in der Krippe hat uns grössere Weihnachtsgeschenke mit sich gebracht, als wir sie uns je erträumen können. Alles kommt von ihm! Wir sind durch ihn begnadigt. Wir sind in ihm in allem reich gemacht. Wir werden von ihm begabt. Und er wird uns festigen – bis ans Ende, bis der Zeitpunkt der sichtbaren Gemeinschaft kommt. Darum wollen wir freudig auf ihn warten und uns mit dankbarem und frohlockendem Herzen an IHN halten, an Jesus, unseren Heiland und Erlöser (1Kor 8,6), *durch den alle Dinge sind und wir durch ihn.* An ihn (Kol 2,10), in dem wir *zur Fülle gebracht sind.* An ihn, der uns als seine Gemeinde so reich beschenkt und uns in seiner Treue bis ans Ziel führt! Amen.

Im Internet finden Sie diese Predigt zum Ausdrucken als pdf-Datei unter www.egwynental.ch (Archiv/Predigten/Skripte).